

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 10

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

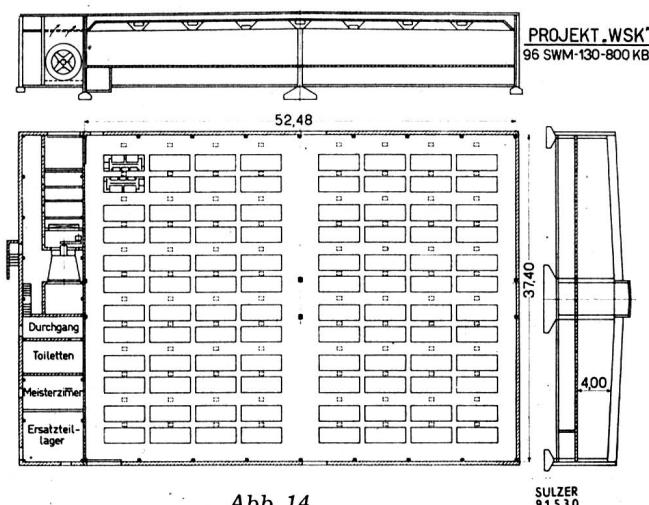


Abb. 14

Anhand des Planes Abb. 14 soll schließlich noch auf unsere Bemühungen um optimale Gesamtlösungen hingewiesen werden. Wir bearbeiten die Projekte derart, daß wir die uns bekannten und vorteilhaftesten Einzellösungen sinngemäß koordinieren. Der Aufstellungsplan Abbildung 14 zeigt das *Projekt einer modernen Webmaschinenanlage*. Es ist aufgebaut auf den Erkenntnissen und Erfahrungen, die wir laufend zu sammeln und auszuwerten versuchen. Erwähnenswert ist in diesem Fall vor allem, daß hier in einem Raum von 7851 m³ und bei einer Bodenfläche von 1963 m² auf 96 Maschinen im Dreischichtenbetrieb ca. 32 000 m Gewebe pro Tag eines ca. 90 cm breiten Artikels der Einstellung 24/24 Nm 28/28 hergestellt werden können. Einen Begriff von der Produktion einer solchen Maschinenweberei kann auch der folgende Wert vermitteln: es können hier pro m² Bodenfläche und trotz gut zugänglichen Maschinen im Dreischichtenbetrieb ca. 39 100 Schußfadenmeter verwoben werden.

(Schluß folgt)

Rohstoffe

ORLON-Erfolge am deutschen Strickwarenmarkt

Die mengenmäßig nicht begrenzte Einfuhrmöglichkeit für die von Du Pont hergestellte Acrylfaser Orlon hat nun in Westdeutschland zu einem ersten spürbaren Markterfolg geführt. Für den Herbst 1958 und 1959 haben 80 führende deutsche Strickwarenfabriken Strickwaren aus Orlon (eingetragenes Warenzeichen für Du Ponts Acrylfaser) gemustert. Orlon ist durch die Strickwarenindustrie und den Handel gut aufgenommen worden und nun soll die modebewußte Verbraucherin angesprochen werden. Du Pont will in der Bundesrepublik eine große Marktaktion starten, die bereits mit ganzseitigen Anzeigen in der Presse eröffnet worden ist und nun mit einer Ausstellung von Strickwaren und einer Querschnittsschau durch das Orlon-Angebot in Deutschland, verbunden mit einer Konferenz für die Fach- und Modepresse am 18. Juni in Düsseldorf, fortgesetzt worden ist. Du Pont ist sich bei der begonnenen Erschließung des deutschen Marktes durchaus bewußt, daß Orlon hier auf die Konkurrenz der deutschen Acrylfasern Dralon, Dolan und Redon stoßen wird. Nach unseren Informationen besteht zwischen dem größten deutschen Acrylfaserproduzenten und den amerikanischen Interessenvertretern in Deutschland für Orlon ein Agreement, wonach Dralon im Ausland abgesetzt und dafür Orlon in Deutschland verkauft werden kann. Ueber die weitere Marktentwicklung kann man noch keine Prognose geben, nur so viel kann man sagen, daß die deutsche Fachwelt die Orlon-Entwicklung hier mit Interesse verfolgt.

Man hört kritische Stimmen, wonach der deutsche Markt auch auf diesem textilen Sektor kaum größere Mengen an Importwaren aufnehmen kann, da auch das deutsche Angebot durch Kapazitätserweiterungen weiter wachsen wird. Dazu kommt das sehr umfangreiche Angebot in dem von Du Pont nun zunächst bearbeiteten Wirk- und Strickwarenbereich aus Wolle, Baumwolle und den verschiedenen anderen Chemiefasern, wie zum Beispiel aus Perlon und Rayon. Da sich das Interesse von Du Pont in Westdeutschland zuerst stark auf Pulloverherstellung konzentrieren wird, wird besonders Wolle im Wettbewerb mit Orlon in Erscheinung treten.

Nach einer unverbindlichen Marktauskunft wird die Acrylfaser infolge des 20 Prozent spezifisch leichteren Gewichts im Vergleich zur Wolle in mittleren Feinheiten der Wolle im Preis etwa gleich sein, dagegen wird feinere

Wolle teurer und gröbere Wolle billiger als Orlon sein. Ausschlaggebend ist aber nicht allein der Preis, da es sich hier um stark modische Ware handelt. Wie zu erfahren war, haben die Orlon-Interessenten in Westdeutschland bereits den Markt für andere Anwendungsbereiche sondiert, und zwar vor allem für Unterwäsche, Oberbekleidung, Herrenanzugsstoffe zum Teil rein und in Mischung mit Wolle, Mantelstoffe im Popeline-Charakter und anderes mehr.

Die Eigenschaften der Orlon-Stapelfasern haben in den USA und anderen Ländern zu einem großen Geschäftserfolg geführt. Orlon verleiht Strick- und Webmaterialien einen weichen, warmen, üppigen Griff. Fachgemäß angefertigte Kleidung schrumpft praktisch nicht und kann in vielen Farben gefärbt werden, vom blassen Pastell bis zu leuchtenden Farbtönen. Außerdem ist Orlon sehr widerstandsfähig gegen Sonnenlicht, unempfindlich gegen Bakterien oder Fäulnis und äußerst widerstandsfähig gegen viele übliche Chemikalien.

Wegen dieser Eigenschaften ist Orlon besonders für die Herstellung von Pullovern geeignet, die leicht gewaschen werden können, ohne daß man sie nachher spannen muß. In den USA allein wurden 1956 über 60 Millionen Pullover aus Orlon hergestellt.

Unter den Acrylfaserproduzenten gilt Du Pont mit Orlon am deutschen Strickwarenmarkt bereits als führender Lieferant. Das war das bemerkenswerte Ergebnis der Pressekonferenz, die die deutsche Du Pont-Vertretung, die Firma Ernst Beck, Wuppertal-Barmen, am 18. Juni 1958 in Düsseldorf mit der Vorführung eines Orlon-Films und einer Orlon-Ausstellung veranstaltete. Zunächst will Du Pont am deutschen Markt noch intensiver in den Strick- und Wirkwarenmarkt eindringen, dann aber auch mit dieser wollähnlichen Acrylfaser in andere Anwendungsbereiche vorstoßen, bei denen dieser amerikanische Konzern in noch stärkerem Maße auf die ständig wachsende Konkurrenz des deutschen Angebots in Wolle, den anderen Acrylfasern Dralon, Dolan und Redon, und von Baumwolle stoßen wird.

Die westdeutsche Du Pont-Vertretung beurteilt die weiteren Aussichten für Orlon in der Bundesrepublik auf Grund der guten Aufnahme auch im Handel außerordentlich günstig. Die Belastungen durch Einfuhrzoll belaufen sich auf 9 Prozent, dazu kommen 4 Prozent Umsatzaus-

gleichsteuer. Trotzdem liegen die Preise noch relativ günstig, wenn auch mit 17,50 DM je Kilo leicht über den deutschen Acrylfasern (das ist der Preis für den sogenannten Turbo-Topf). Die Jahresproduktion von Orlon wird für 1958 von Du Pont auf 120 Millionen lb. geschätzt. Der Du Pont-Konzern glaubt nach Angaben seiner deutschen Vertretung, künftig als Großlieferant von synthetischen Fasern in Deutschland in Erscheinung treten zu können, nachdem bereits Nylon von Du Pont auf den deutschen Markt kommt. Du Pont ist der Welt größter Chemiefasererzeuger und scheint nun in Westeuropa, speziell in Deutschland, in einen stärkeren Wettbewerb mit den deutschen Chemiefaserproduzenten eintreten zu wollen.

Die Strickwaren aus Orlon zeichnen sich durch klare, leuchtende Töne aus, die bisher in Strickwaren aus anderen Fasermaterialien nicht zu erzielen waren. Die umfangreiche Skala des Titerprogramms von zunächst 1 bis 10 den gibt Spinnern und Strickern die Möglichkeit, die Vielfalt modischer Strickwaren zu entwickeln. Orlon kann heute in einer Feinheit der Einzelfaser geliefert werden,

die einer AAA-Wolle entspricht, es ist aber auch in Faserstärken zu beziehen, die einer groben Crossbredwolle entsprechen. Nach unserer Unterrichtung soll in absehbarer Zeit eine 15-den-Faser, halbmatt und glänzend, zur Verfügung stehen.

In der Strickwarenindustrie werden fast ausschließlich High-Bulk-Garne aus Orlon verarbeitet. High-Bulk-Garne bestehen aus 2 Faserkomponenten, und zwar zumeist aus 40 Prozent stark verstrecker Faser, die eine hohe Schrumpffähigkeit haben und 60 Prozent Fasern, die keine Schrumpffähigkeit besitzen.

Nach dem Verspinnen wird das fertige Garn ausgeschrumpft, das heißt unter Hitzeinwirkung (zum Beispiel im Farbbad) schrumpfen die 40 Prozent stark verstrechten Fasern, sie werden also kürzer. Hierdurch wird der nicht schrumpfende 60prozentige Faseranteil gestaucht und drückt seine nunmehr überschüssige Länge kräuselartig nach außen. Das Garn bekommt also einen wesentlich stärkeren Querschnitt und wird außerordentlich voluminös.

H. H.

Spinnerei, Weberei

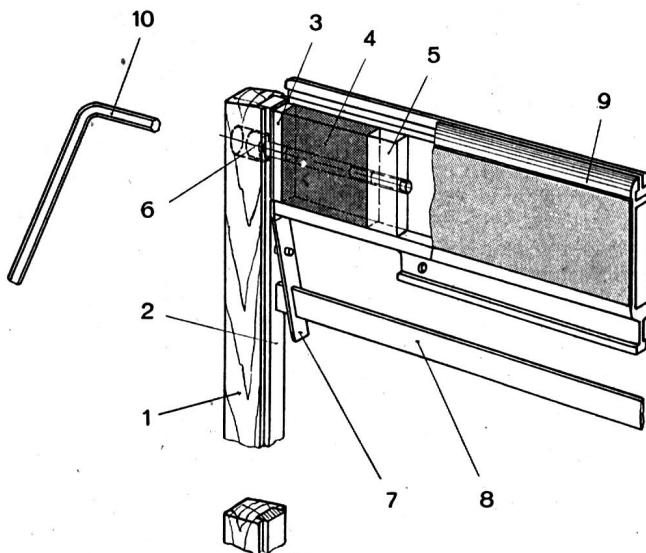
Neuer demontierbarer Webschaft

Auf dem Gebiet von demontierbaren Webeschäften stellte die Firma Fröhlich AG., Mühlehorn (Glarus), seit jeher ihre Leichtmetall-Weberahmen ausschließlich nach dem «Baukasten»-Prinzip her. Die leichte Auswechselbarkeit aller Einzelteile war dadurch gewährleistet und entsprach den praktischen Bedürfnissen der Webereien.

In gewissen Fällen — so vor allem bei der Herstellung von hochmodischen Geweben — kann es nun vorkommen, daß auf dem Stuhl öfters Änderungen in der Schäfenzahl eines Geschiebres notwendig werden.

An der internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Manchester zeigt die Firma Fröhlich nun einen neu entwickelten, leicht demontierbaren Webschaft, der diesem Bedürfnis auf ideale Weise entgegenkommt, indem er das Herausnehmen von Seitenstützen mit wenigen Umdrehungen eines kleinen Sechskant-Stiftschlüssels ermöglicht.

Trotz der einfachen Handhabung ist die Verbindung von Tragstab (9) mit Seitenstütze (1 + 2) absolut sicher im Betrieb. Durch das Anziehen der Zylinderschraube (6), die im Gewinde des Gegenstückes (5) anfaßt, wird im Innern des Tragstabprofils ein Gummiklemmstück (4) zusammengezogen und dadurch gegen die Profilwände gepreßt, gleichzeitig wird auch die Schraube gegen ein selbsttägiges Zurückdrehen gesichert. Der genaue Sitz des Tragstabprofils wird durch ein Zentrierstück (3) erzielt, das mit der Stahlschiene (2) der Seitenstütze starr verbunden ist. Alle weiteren Einzelheiten des neuen Webschaftes wurden von der bisherigen bewährten Rahmenausführung übernommen, so zum Beispiel der Plastikgleitschutz gegen metallischen Abrieb, der splintlose Aufreihschienenvorschluß (7), Schiebereiter mit Polyamid-Gleitteil, Seitenstützen mit Stahlschiene verstärkt und Anschlagszapfen gegen das Herausfallen der Schiebereiter beim Entschäften.



leicht demontierbarer Webschaft
(Pat. ang.)

- 1 Holzseitenstütze
- 2 Stahlverstärkung
- 3 Zentrierstück für Profilsitz
- 4 Gummi-Klemmstück
- 5 Gegenstück mit Gewinde
- 6 Zylinderschraube mit Innensechskant
- 7 Stahl-Schiene (lagerung)
- 8 Aufreihschiene 9 x 1,5 mm
- 9 Anticorodalprofil mit Gleitschutz
- 10 Sechskant-Stiftschlüssel

Non-Woven Fabrics

Vielerorts hört man den Begriff Non-Woven Fabrics. Was ist damit gemeint? Man könnte diesen Begriff mit «nicht gewebte Textilien» übersetzen. Die amerikanische Bezeichnung dieser Klasse von Textilien deutet schon darauf hin, daß die Entwicklung der Non-Wovens hauptsächlich in den Vereinigten Staaten von Amerika voran-

getrieben wurde. Die Non-Woven Fabrics sind nicht gesponnen, nicht gewebt, auch kein Papier und Filz, sondern eine Art Textilien, die aus Natur- oder Chemiefasern hergestellt werden, die untereinander durch Kunstharze zum Zusammenhalt gebracht werden; es sind Faservliese, die unter Verwendung von Kunststoffen miteinander ver-